

PFARRBLATT

SANKT GEORGEN AM YBBSFELDE



In dieser Ausgabe:

Worte unseres Herrn Pfarrers

Wallfahrt nach Mariazell

Kanzleizeiten

Vorstellung des Leadership-Teams

Firmung

Hochzeit

Jubiläumsfeiern in Viehdorf

Kinderseite

Termine

Wallfahrt nach Mariazell

„Wir pilgern durch das Leben und Gott ist unser Ziel!“

Rund 60 Pilger waren unterwegs bei der traditionellen gemeinsamen Wallfahrt nach Mariazell. Von der Schindlhütte Richtung Eibenboden durch die Ötschergräben ging es zum Ziel. Danke an alle, die zum Gelingen der Wallfahrt beigetragen haben.

Liebe Pfarrfamilie!



Eines Tages saß der Mönchsvater Antonius vor seiner Zelle und spielte mit einem Haustier. Da kam ein Jäger vorbei und sagte: „Haben die Mönche heutzutage nichts Besseres zu tun, als zu spielen?“ Darauf entgegnete Antonius: „Nimm deinen Bogen und spanne die Sehne.“ Der Jäger spannte den Bogen.

„Stärker“, sagte Antonius. Der Jäger tat es. „Noch stärker“, forderte Antonius. „Nein“, schrie der Jäger, „sonst reißt die Sehne!“ Darauf sagte der Einsiedler: „Was für den Bogen gilt, das gilt auch für den Mönch und grundsätzlich für jeden Menschen. Was überspannt wird, das bricht.“ Die Natur ist ausgerichtet auf Anspannung und Entspannung, Einatmen und Ausatmen, Wachen und Schlafen, Sommer und Winter. Gott selbst bringt es im dritten Gebot durch Moses zum Ausdruck: „Sechs Tage darfst du jegliche Arbeit tun, am siebten Tage sollst du ruhen, du, dein Sohn, dein Sklave,...“ Meines Wissens ist dies das älteste geschriebene Arbeitnehmerrecht. Außerdem war jeder Mann in Israel verpflichtet, dreimal im Jahr zu den großen Festen eine Wallfahrt nach Jerusalem zu machen. Die Frauen durften mitgehen, waren aber nicht verpflichtet. Wir kennen das von der Wallfahrt des zwölfjährigen Jesus, der mit Maria und Josef diese Wallfahrt mitmachte. Von Galiläa, der Heimat Jesus, war man für eine Strecke mindestens drei Tage unterwegs. Das Sonntagsgebot mit Sonntagsruhe und Messbesuch gibt es heute noch. Ich denke, wir sollten es nicht nur als Pflicht, sondern vielmehr als Recht sehen. Es hilft uns, die Beziehung zu Gott und zueinander zu pflegen. Auch Wallfahrten sind weiterhin empfehlenswert und erfreuen sich großer Beliebtheit. Besonders Fußwallfahrten fördern die Harmonie von Leib und Seele und entsprechen ganz unserer menschlichen Natur. Je mehr wir in Einklang mit der Natur und der göttlichen Offenbarung leben, umso mehr werden wir inneren Frieden erfahren und Kraft für unsere Arbeit schöpfen. Schöne Ferien!

Mit herzlichen Segenswünschen
Ihr Pfarrer
P. Mag. Lorenz Pfaffenhuber SJM

Das Sakrament der Ehe

Bei der kirchlichen Trauung treten Braut und Bräutigam vor Gott, um vor ihm „Ja“ zueinander zu sagen, ihn in ihre Mitte zu holen und auf seine lebenslange Begleitung zu vertrauen. Voraussetzungen für eine katholische Ehe sind:



- die bewusste u. freiwillige Entscheidung
- die Achtung vor der Würde des Partners
- das Bekenntnis zu einem lebenslangem Bund und zu lebenslanger Treue
- die bewusste Entscheidung für Kinder und der Wille, diese im Glauben zu erziehen
- die Bereitschaft, in Kirche und Welt Verantwortung zu übernehmen

Eine Besonderheit des Sakraments der Ehe ist, dass sich dieses die Brautleute selbst durch das Eheversprechen spenden: „Ich nehme dich an als meine/n Mann/Frau.“ Allerdings muss ein Priester oder ein Diakon als Vertreter der Kirche den Bund bestätigen und es müssen zwei Trauzeugen anwesend sein.

Rund um die kirchliche Trauung gibt es viele Symbole und Rituale.

- **Ehering:** Er soll die Unendlichkeit darstellen - der Liebe des Hochzeitspaares zueinander sowie des Bundes Gottes mit den Menschen.
- **Weihwasser:** Die Eheringe werden gesegnet und mit Weihwasser besprengt. Dadurch soll an die Taufe erinnert werden, in der Gott seinen ewigen Bund mit den Menschen begonnen hat
- **Hochzeitskerze:** Diese wird an der Osterkerze entzündet und trägt so die Botschaft der Auferstehung von Jesus weiter. Sie begleitet die Eheleute in ihrem Alltag und schenkt auch in schweren Zeiten Licht und Zuversicht.
- **Stola:** Wenn sich Braut und Bräutigam die Hände reichen und der Priester seine Stola darüberlegt, bestätigt er den Bund der Ehe vor Gott.

Die Ehe symbolisiert das Liebesverhältnis zwischen Gott und seinem Volk, zwischen Jesus Christus und der Kirche. Das Paar verspricht sich die ewige Treue, genauso wie Jesus den Gläubigen seine ewige Treue versprochen hat. Darauf dürfen wir ein Leben lang vertrauen.

Wallfahrt nach Mariazell

Auch dieses Jahr starteten am ersten Ferienwochenende wieder 60 Wallfahrer aus unserer Pfarre gemeinsam mit einigen Pilgern aus Nachbarpfarren ihren Weg nach Mariazell.



Gestärkt mit göttlichem Segen nach der Frühmesse begann die gemeinsame Wallfahrt dann bei der Schindlhütte. Die erste Rast wurde bei der „Alten Schule“ in Trübenbach gemacht.



Bei besten Wettervoraussetzungen pilgerten die Wallfahrer, begleitet von P. Lorenz Pfaffenhuber, durch die Ötschergräben über den Ötscherhias und Mitterbach nach Mariazell.



Angekommen in Mariazell zog die Gruppe dann in die Basilika ein. Am Abend fand die traditionelle Lichterprozession statt.



Am Sonntag feierten P. Lorenz Pfaffenhuber, die Wallfahrer und viele nachgereiste Pfarrangehörige die Hl. Messe beim Gnadenaltar.



Der Kreuzweg am Kalvarienberg bildete einen würdigen Abschluss unserer Wallfahrt.

Pfarrkanzlei

Tel: 07473/2368
Email: st.georgenybbsfelde@dsp.at
<https://www.stgeorgenybbsfelde.dsp.at>

Falls im Pfarrhof niemand erreichbar ist:
Auhof, Blindenmarkt: 07473/2094-0

IBAN: AT46 3202 5000 0430 6221

Öffnungszeiten:
8:00 bis 11:00 Uhr
In den Ferien jeden Freitag
Ab September Dienstag & Freitag

Pfarrkirche
SANKT GEORGEN
AM YBBSFELDE

Mit entflammten Herzen – Das Leadership-Team stellt sich vor

„Ich bin. Für dich da“

Dieser starke, einfühlsame Slogan steht seit kurzem sichtbar auf unseren Poloshirts, steckt aber schon lange in unserem Tun.

In unseren beiden Pfarren gibt es die bewährten Gremien: den Pfarrkirchenrat, den Pfarrgemeinderat und den PGR-Vorstand, in dem zentrale Entscheidungen getroffen werden. Seit drei Jahren gibt es auch neu das pfarrübergreifende Leadership-Team.

Initiiert von Pater Lorenz bringt es sechs

engagierte Laien - die beiden Pfarrobfrauen **Birgit Fluch** und **Maria Prinz**, sowie **Elisabeth Gruber**, **Karin Huber**, **Astrid** und **Josef Leonhartsberger** – und den Pfarrer zusammen, um gemeinsam zu fragen: *Wie kann Kirche heute lebendig, stärkend und einladend sein?* Begleitet durch einen Coach von *Divine Renovation* setzen wir uns mit Herz und Geist dafür ein, unsere Pfarrfamilie zukunftsfit zu machen – geistlich, strukturell und menschlich.

Pater Lorenz, was war Ihnen bei der Auswahl des Leadership-Teams besonders wichtig?

P. Lorenz: Ich habe engagierte und motivierte Christen gesucht, die sich mit mir zusammen auf den Weg machen, geleitet von einer Vision, die Jesus uns zeigt. Dafür braucht es Zeit, Ausdauer und Offenheit.

Was hat euch motiviert, Teil des Leadership-Teams zu werden?

Astrid: Nach dem Motto „Anpacken, nicht einpacken“ möchte ich meine Begeisterung für den Glauben mit anderen teilen.

Elisabeth: Nicht nur „Konsument“ sein, sondern mitwirken. Es gibt so viele gute Ansätze in beiden Pfarren – das Zusammenspiel macht uns stärker.

Josef: Die Sache Jesu braucht Begeisterte. Im Team können wir viel für eine lebendige Pfarre bewirken.

Karin: St. Georgen und Viehdorf sind eigenständige Pfarren, die einen gemeinsamen Priester haben und dadurch zusammengehören.

Maria: Die Vorstellung, dass Kirche wieder ein Ort lebendiger Hoffnung sein kann, hat mich begeistert.



Ich liebe es, Neues zu initiieren und gemeinsam mutige Schritte zu gehen.

Welche Bedeutung hat für euch der Satz „Ich bin. Das Licht der Welt“?

Astrid: Ich bin fest davon überzeugt, dass es Jesus gibt und dass er mich in allen Situationen führt – wie ein Licht, das mir den Weg weist.

Birgit: Jeder ist Träger des Lichtes und kann es weitergeben.

Elisabeth: Jesus begleitet uns auch in dunklen Momenten – und mit ihm wird unser Leben heller.

Josef: Es gibt da jemanden, der uns den Weg erhellt, der uns begleitet in all unserem Tun.

Karin: Für mich bedeutet er, dass Gott mir in meinem Leben Orientierung gibt und mir den Weg weist.

Maria: Dieser Satz erinnert mich daran, dass Jesus in mir lebt. Es ist ein Ruf zur Verantwortung – und eine tiefe Zusage:

Ich bin nicht allein.

Wie erlebt ihr die persönliche Beziehung zu Jesus im Alltag?

Astrid: Seit meiner Kindheit vertraue ich Jesus im „Zwiegespräch“ alles an, was mich bewegt: die kleinen Sorgen ebenso wie die schönen Momente.

Birgit: Ich nehme mir täglich Zeit, um in mich zu gehen und für den Tag zu danken oder um Unterstützung zu bitten.

Elisabeth: Wie ein guter Freund ist Jesus immer bei mir. Mit ihm kann ich auch diskutieren oder schimpfen – er bleibt.

Josef: Ich erlebe Jesus in den Menschen, die mich begleiten und unterstützen.

Karin: Ich bin überzeugt, dass Jesus bei allem, was das Leben so bringt, bei mir ist. Mit seiner Unterstützung kann ein gutes Leben gelingen.

Maria: Meine Beziehung zu Jesus ist mein innerer Kompass. Durch Gebet, Stille und geistige Prinzipien erfahre ich seine Führung – spürbar im Alltag.

Was war für euch ein besonderer Moment in der bisherigen Visionsarbeit?

Astrid: Der gemeinsam gestaltete Lichtweg – da konnte jeder seine Stärken einbringen.

Birgit: Wir sind einen neuen Weg gegangen und er wurde mit einer vollen Kirche belohnt!

Elisabeth: Die Mitarbeit bei der Präsentation unserer Vision im Pfarrhof war für mich ein großer Schritt aus der Komfortzone – und ein starkes Erlebnis.

Josef: Als wir unsere Vision fertig formuliert und niedergeschrieben hatten. Gemeinsam nun unser Pfarrleben gestalten, war ein besonderer Moment.

Karin: Ein besonderer Moment war, als wir beim Vollmondpicknick unsere Vision präsentierten.

Maria: Das Visionsgebet zu verfassen war ein tief erfüllender Moment – die Worte kamen wie von selbst. Ein Geschenk des Hl. Geistes.

Wie hat euch die Zusammenarbeit mit der Nachbarpfarre bereichert?

Astrid: Es ist unglaublich bereichernd, neue Ideen, Gedanken und Sichtweisen auszutauschen – zusammen geht vieles leichter!

Birgit: Neue Arbeitsweisen und andere Meinungen sind immer sehr hilfreich.

Elisabeth: Es ist stärkend, Menschen über die Pfarrgrenzen hinaus kennenzulernen, die sich für den Glauben einsetzen.

Josef: Der Ideenaustausch und die gemeinsame Umsetzung mancher Projekte sowie das gegenseitige Feedback sind bereichernd.

Karin: Wir können Probleme besprechen und uns über gelungene Aktionen freuen.

Maria: Echte Synergien sind entstanden – neue Ideen, gemeinsame Umsetzung, gegenseitige Ermutigung. Je mehr wir sind, desto schöner wird die Arbeit im Glauben.

Pater Lorenz, wie erleben Sie die Zusammenarbeit im Team – auch im Hinblick auf die pfarrübergreifende Kooperation?

P. Lorenz: Durch eine gemeinsame Vision ziehen wir an einem Strang und können voneinander lernen.

Was hat Sie persönlich in der Arbeit mit dem Leadership-Team am meisten berührt?

P. Lorenz: Mich berührt, wenn Menschen im Glauben und in der Beziehung zu Jesus wachsen. Es freut mich, wie unsere gemeinsame Vision motiviert und Kraft zu guten Taten freisetzt. Und so wünsche ich mir, dass wir das Licht Christi mit noch mehr Menschen teilen können.

Was habt ihr durch die Begleitung von *Divine Renovation* für euch persönlich oder für unsere Pfarren gelernt?

Birgit: Oft muss man Dinge aus anderen Perspektiven sehen und auch andere Wege gehen.

Elisabeth: Ich habe gelernt, mutig Neues zu wagen, aber immer mit Blick auf unseren Glauben und die Verkündigung.

Josef: Veränderung braucht Zeit. Wir haben gelernt, Verantwortung zu teilen, gemeinsam zu gestalten und Evangelisierung als Auftrag zu sehen.

Karin: Die Fragen: „Warum mache ich das?“ und „Welcher Sinn steckt dahinter?“ begleiten mich nun fast täglich.

Maria: Weg vom Verwalten – hin zum missionarischen Aufbruch. Erneuerung entsteht durch Menschen, die sich von Gott berühren lassen.

Was wünscht ihr euch für unsere Pfarrfamilie in den nächsten Jahren?

Astrid: Ich träume von einem Ort, wo sich „alle“ wertgeschätzt, willkommen und wichtig fühlen.

Birgit: Dass wir uns für alle Menschen öffnen und jeden mit offenen Armen empfangen.

Elisabeth: Menschen, die den Schatz des Glaubens neu entdecken und auch bereit sind, aktiv und gestalterisch in der Pfarre tätig zu sein.

Josef: Ich hoffe, dass junge Menschen in unserer Pfarre den Glauben und das Bewusstsein finden, dass Gott mit jedem etwas Besonderes vorhat.

Maria: Einen Ort der Geborgenheit und Kraft, mit einer Kultur der Wertschätzung und Offenheit.

Wie können wir das Licht Christi konkret in unsere Umgebung tragen?

Astrid: Durch offene Augen, Ohren und Hände – und Begeisterung. „Lass nie zu, dass du jemandem begegnest, der nicht glücklicher ist danach.“ (Mutter Teresa)

Birgit: Offen sein für alle, die eine Beziehung haben wollen zu Gott und der katholischen Kirche – egal wie, wer oder woher sie sind!

Elisabeth: Oft reicht es schon, jemanden zu grüßen, zu besuchen oder für ihn zu beten.

Josef: Begegnungen mit Jesus ermöglichen und Menschen zu seinen Jüngern machen.

Karin: In erster Linie ist es wichtig, dass wir selbst dieses Licht ausstrahlen, in unseren Handlungen und in unseren Worten.

Maria: Indem wir Menschen helfen, ihr eigenes Licht zu entdecken – im Gespräch, im Zuhören, im Mutmachen.

Welche Talente möchtet ihr einbringen, um unsere Vision weiter mit Leben zu füllen?

Astrid: Ich will, was mir geschenkt ist, gut nützen: Musik und meine Gabe, mit Kindern zu arbeiten.

Elisabeth: Fleiß, Verlässlichkeit, Durchhaltevermögen – und meine Freude an Gottesdienstgestaltung und Kommunikation.

Josef: Ich möchte Menschen motivieren mitzuwirken an der Gestaltung einer lebendigen Pfarre.

Maria: Ich bringe Begeisterung, Erfahrung, Organisationstalent – und mein Herz für Menschen.

Im Frühjahr 2024 haben wir unsere gemeinsame Vision und unseren Claim „Ich bin. Das Licht der Welt“ erstmals öffentlich präsentiert – mit eigenem Logo, Visionsgebet und seit heuer auch sichtbaren Zeichen wie Regenschirmen und Poloshirts. **Das Leadership-Team versteht sich dabei als Impulsgeber und Wegbereiter. Doch die Vision lebt nur dann, wenn viele mitgehen.** Deshalb laden wir euch alle ein: **Bringt eure Talente ein, teilt eure Ideen, stellt Fragen – und lasst uns gemeinsam Kirche sein, die leuchtet.**

Den ausführlichen Bericht gibt's zum immer wieder Lesen auf unserer Website:

<https://www.stgeorgenybbsfelde.dsp.at> unter „Wer wir sind und Gruppen“



Firmung



Am Pfingstsonntag empfingen 22 Jugendliche das Sakrament der Hl. Firmung. Firmspender war dieses Jahr Generalvikar Christoph Weiss, der die Kinder in seiner mitreißenden Predigt einlud, aktive Follower von Jesus zu sein.

Hochzeit



Am 5. Juli 2025 gaben sich **Sarah und Markus Huber** in unserer Pfarrkirche das Ja-Wort. Wir wünschen dem Brautpaar alles Gute und Gottes Segen!

Jubiläumsjahr in Viehdorf

Heuer feiert die Pfarre Viehdorf gleich zwei Jubiläen: **Vor 275 Jahren - am 9. Oktober 1750 - wurde die Pfarrkirche nach dem Neubau in seiner heutigen Form (Kreuzform) wiedereingeweiht.**

Erst 25 Jahre später, im Jahr 1775 wurde den Bitten der Viehdorfer an den Bischof von Passau um einen eigenen Priester stattgegeben: Die Pfarre Viehdorf wurde **vor 250 Jahren wieder eine eigenständige Pfarre.**

Diese beiden Jubiläen feiert die Pfarre in besonderer Weise und lädt alle dazu herzlich ein.

Pfarre VIEHDORF

275 Jahre Kirchweihe
250 Jahre Pfarrgründung

Jubiläumsfest & ErnteDANK

Sonntag, 12. Oktober 2025

- 10 Uhr Heilige Messe mit Altbischof DDr. Klaus Küng
- anschließend Jubiläumsfest im Pfarrhof

Freitag, 10. Oktober 2025
19 Uhr Worship - Lobpreis und Anbetung

Samstag, 11. Oktober 2025
18 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche

Saubere FESTE

Kinderschminken
Kirchenführungen
Prämierung Malwettbewerb

Kinder unterwegs in der Natur

An einem wunderschönen Sommertag im Juli unternahmen 25 Kinder und ihre Begleiterinnen und Begleiter eine Abenteuerwanderung. Zu

Beginn der Wanderung bekamen die Kinder einen Teil einer Schatzkarte, der sie zum zweiten Teil führte.

Mit der kompletten Karte gelang es der Gruppe, den Schatz zu finden.



Mit vereinten Kräften trugen die Kinder die Truhe bis zum ersten Ziel der Wanderung, der Oisitzkapelle. Gespannt wurde die Schatzkiste geöffnet, die mit Gummibärchen und goldenen Steinen gefüllt war. Jeder Teilnehmer durfte sich zur Erinnerung an diesen Nachmittag einen besonderen Stein mitnehmen.



Nach dem gemeinsamen Singen, Beten und dem Lesen einer Bibelstelle (Jesus geht über Wasser) stärkten sich alle Schatzsucher bei einer Jause.

Jesus, ich vertrau auf dich!



Entlang des Blindbaches ging es wieder zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung, wo sich dann alle mit einem Eis erfrischten.

An diesem Nachmittag konnten sich alle Teilnehmer wieder davon überzeugen: **Gott hat uns eine wunderschöne Natur geschenkt, die uns immer wieder zum Staunen und Beobachten einlädt.**





TERMINE

Jeden Mittwoch

18.00 Uhr Rosenkranz in Gumpenberg

Jeden Freitag

ab 19.00 Uhr Anbetung - 24 Std. für den Herrn

Sonntag, 3. Aug

8.00 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Rosenkranzandacht

Sonntag, 10. Aug

10.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 13. Aug

19.30 Uhr Fatimafeier in Gumpenberg

Freitag, 15. Aug **Maria Himmelfahrt**

8.00 Uhr HI. Messe mit Kräutersegnung

(Bitte eigene Kräuter mitnehmen!)

Sonntag, 17. Aug

8.00 Uhr HI. Messe

Pfarrcafé



Sonntag, 24. Aug

10.00 Uhr HI. Messe



Sonntag, 31. Aug

8.00 Uhr HI. Messe

Montag, 1. Sept

7.15 Uhr HI. Messe

9.30 Uhr Wortgottesdienst zum Schulbeginn

Freitag, 5. Sept **Herz-Jesu-Freitag**

6.30 Uhr Anbetungsstunde

7.15 Uhr HI. Messe

Samstag, 6. Sept **Priestersamstag**

18.30 Uhr Rosenkranz für und um Priester

19.00 Uhr HI. Messe

Gottesdienstordnung Wochentage:

Mo, Fr: 7.15 Uhr

Di, Do, Sa: 19.00 Uhr



HI. Messe mit neuen rhythmischen Liedern

Sonntag, 7. Sept

10.00 Uhr HI. Messe mit den Jubelpaaren
gestaltet vom Spontanchor

17.00 Uhr Rosenkranzandacht

Samstag, 13. Sept

19.30 Uhr Fatimafeier in Gumpenberg

Sonntag, 14. Sept

8.00 Uhr HI. Messe

Sonntag, 21. Sept **Erntedank**

10.00 Uhr Zusammenkunft beim Gemeindeamt
anschl. HI. Messe, Agape

Sonntag, 28. Sept

8.00 Uhr HI. Messe

Freitag, 3. Okt **Herz-Jesu-Freitag**

6.30 Uhr Anbetungsstunde

7.15 Uhr HI. Messe

Samstag, 4. Okt **Rosenkranzfest**

Priestersamstag

18.30 Uhr Rosenkranz für und um Priester

19.00 Uhr HI. Messe, anschl.

Lichterprozession

Sonntag, 5. Okt **Rosenkranzfest**

10.00 Uhr Festmesse

14.00 Uhr Rosenkranzandacht mit Predigt

von Kaplan Luca Fian aus

Waidhofen an der Ybbs

anschl. Prozession

Pfarrcafé



Kurzfristige Terminänderungen bleiben

Pater Pfaffenhuber vorbehalten!

CHRONIK Juni - Juli 2025



Trauungen

Sarah & Markus Huber, Triesenegg



Beerdigungen

Rosa Fösl (93), Krahof

Anton Bruckner (83), Thalling

Anton Dautinger (92), Matzendorf

Impressum: Verleger und Herausgeber: Treffpunkt Medien der Pfarre
Redaktion & Fotocredit: Pfarrblattteam der Pfarre
alle: 3304 St.Georgen/Y., Am Kirchenberg 1
Druck: Queiser GmbH, Amstetten